

Willy Brandt zur aktuellen Lage der SPD im Herbst 2009 nach der BT-Wahl
auf dem Dresdener Parteitag
(Verfasser und Sprecher : Christian Wend)

Liebe irdische Genossinnen und Genossen!

Viele von Euch fragen sich in diesen für die SPD traurigen Herbsttagen: Was würde Willy dazu sagen?

Was würde er selber machen – in dieser Lage – wenn er noch Parteivorsitzender wäre?

Oder es herrscht auch der Zweifel: Ist die Zeit für die Sozialdemokratie in Europa abgelaufen?

Liegt es gar nicht an Personen und Programm, sondern an... der Globalisierung, der Medienherrschaft, dem Zeitgeist?

Liebe Freunde, Euch kann geholfen werden. Hier sind meine, unsere, himmlischen Ratschläge.

Zuvor aber: Ich bin nicht Dr. Allwissend - auch hier oben nicht geworden – und erinnert Euch:

Auch meine irdische Karriere war nicht frei von Niederlagen, Zweifeln und Selbstzweifeln...

Im Übrigen wäre es auch ganz unsozialdemokratisch, himmlische Ratschläge – wie beim „Münchner im Himmel“ und der CSU – von oben – gutgläubig - in Empfang zu nehmen.

Nein, Sozialdemokraten können, wollen selber mit eigenem Verstand und Engagement die Partei wieder nach vorn bringen.

und – nach der ersten Schockstarre scheint es : Ihr seid auf gutem Weg. Gerade nach Dresden gibt es Grund zur Hoffnung.

Ich bin hier oben in guter Gesellschaft. Und so haben wir uns natürlich auch unsere Gedanken gemacht:

Peter Glotz hat auf seinen Aufsatz – schon von 1992 – hingewiesen:

„die Sieger in der Zwickmühle“ .

Schon lange vor der Wiedervereinigung und den Problemen des Aufbau – Ost war die Tendenz zur 2/3 –Gesellschaft im Westen unverkennbar:

Der technologische Fortschritt und die internationale Standortkonkurrenz setzen immer mehr Arbeitskräfte frei. Dies ist so schlicht, wie es wahr ist -

und eigentlich haben wir Sozialisten uns immer darüber gefreut, weil dadurch der Anteil an entfremdeter Arbeit im Kapitalismus für die Menschen immer geringer werden kann - durch Arbeitszeitverkürzung (AZV) und der Anteil selbst bestimmten Lebens in der Familie, der Nachbarschaft, der Gemeinde, im Ehrenamt und Engagement immer größer werden könnte ...

wenn, ja, wenn... eine Politik der AZV politisch gestaltbar gewesen wäre!
Das Lied vom Teilen, das Oskar Lafontaine in den 80 er Jahren angestimmt hat... ist ungehört verhallt – und heute singt er dieses Lied selbst nicht mehr - trotz der vielen Reden, die er überall hält.

Aber, Genossinnen und Genossen, ohne AZV – mit welchem Lohnausgleich auch immer - kann die Spaltung in Arbeitsplatzbesitzende und Arbeitslose nicht überwunden werden. Das ist keine himmlische Erkenntnis, das ist von attac und vielen Wissenschaftlern vor Jahren schon erkannt worden.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, liebe Genossinnen und Genossen!

Die Spaltung der Gesellschaft muss überwunden werden ! Sonst hat die Sozialdemokratie in der Tat ihre Existenzberechtigung verloren.

Den arbeitenden Menschen und den sozial Schwachen ihren gerechten Anteil am erwirtschafteten Betriebs- und Volksvermögen zu verschaffen: Das ist und das war der Grund für die Entstehung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins - gekoppelt und untrennbar verbunden mit dem Kampf um die politische Demokratie, Mitbestimmung in möglichst allen Lebensbereichen, da gibt's nichts abzuschwören, das ist auch nicht unmodern, sondern zeitlos.

Modern ist – darauf hat Ernst Reuter vor vielen Jahren hingewiesen - nicht allein der technische Fortschritt - der natürlich auch, denn wir sind keine Maschinenstürmer und stehen an der Spitze von umweltverträglicher , nachhaltiger Technologie und Wissenschaft – wie Reuter sagte: die Entfaltung der Fähigkeiten eines jeden Menschen , also die handwerkliche, die geistige, die künstlerische Selbstverwirklichung und Förderung der im Menschen angelegten Talente und Möglichkeiten. Das ist der wahre, der menschengemäße Fortschritt!

Nur durch umfassende Bildung kann der mündige Bürger und die mündige Bürgerin entstehen - und nur mit ihr sind die neuen, globalen Herausforderungen zu meistern, die den Menschen in den Industrieländern in Zukunft ein bisher unbekanntes Maß an Bescheidenheit und Änderung ihres lieb gewordenen Lebensstils abverlangen werden, wenn Klimakatastrophe und globaler Krieg vermieden werden sollen.

Die eine Welt, liebe Freunde, die gibt es nicht zum Null - Tarif !

Es gilt, die Mauern einzureißen! Die Berliner Mauer ist gefallen - und das ist mit Freude von Euch gefeiert worden.

Aber die Mauern der Festung Europa, die werden täglich erhöht und verfestigt: durch falsche Entwicklungspolitik und durch die schäbige Zerstörung von lokalen Märkten und lokaler Wirtschaft in der 3. Welt durch Exportförderung unserer Überschüsse ...

Ich sage Euch: Macht Schluss mit der innerdeutschen und der europäischen Wehleidigkeit. Ob das Glas des Ostens halb voll oder halb leer ist, das wird in der 3. und 4. Welt niemanden groß vom Hocker reißen – und ihr seid gut beraten als privilegierte Deutsche und Europäer Ernst zu machen mit der Reduzierung der Verschwendungswirtschaft.

Der ökologische Fußabdruck – das wissen wir seit Jahrzehnten - den die Europäer, die USA, die Industrieländer insgesamt hinterlassen, der passt nicht in diese 1 Welt. Für diesen Luxus müsste es 5 oder 8 oder noch mehr Welten geben. Und auch vom Himmel aus sehe ich die nicht.

Ich weiß : Das sind dicke Bretter – und mit diesen unbequemen Wahrheiten sind bisher keine Wahlen gewonnen worden – im Gegenteil: jeder, der sich damit aus der Deckung wagt - wie vor Jahren die GRÜNEN, als sie 5 DM pro Liter Benzin forderten - der wird rigoros, klar und deutlich abgestraft. Das wollen wir nicht verschweigen, aber Genossinnen und Genossen !

Ihr habt keine Alternative! Ihr habt nichts mehr zuzusetzen, wir haben nichts mehr zuzusetzen.

Ihr steht an der 20% -Kante. Deshalb: Macht Ernst! Wagt die Flucht nach vorn! Lasst die anderen die Menschen belügen und vertrösten auf einen Job nach nicht enden wollender Qualifizierung mit Privatfernsehen und Volksverdummung, mit netto und netto und nochmal netto bis zum Abwinken ...mit wundersamer Geldschöpfung in Milliardenhöhe, für die niemand bezahlen muss ...

Fordert die Menschen, aber geht mit gutem Beispiel voran! Seid glaubwürdig , denn danach lechzen die Menschen – und dann kommen sie auch wieder zu uns zurück.

Es gibt in Deutschland keine Politikverdrossenheit, es gibt nur eine massive Politikerverdrossenheit!

Der große Tanker SPD in Kreuzberg, der von der Baracke am Rhein an die Spree geschippert ist, er will aufs offene Meer hinaus und in den Häfen der Welt auf Freunde treffen!

Hoch die internationale Solidarität !

Belebt die sozialistische Internationale !

Schafft den demokratischen Ökosozialismus !

Yes, You can ! Glück auf !